Notizen über *Oribatei (Acari)*. III

Von

Karl-Herman Forsslund

Nanhermannia coronata Berl. 1913. — Van der Hammen (1959 p. 78) hat nachgewiesen, dass die Nomenklatur der *Nanhermannia*-Arten sehr verwirrt gewesen ist. U.a. hebt er hervor, dass *Nothrus nanus* Nic. 1855 nicht mit *Nanhermannia nana* auctt. sondern mit *N. elegantula* Berl. 1913 identisch ist.

Ich habe Ex. von *N. nana* auctt. (*sensu* Willmann 1931, Strenzke 1953) aus Schweden mit dem Typus von *N. coronata* Berl. 1913 verglichen und keine spezifische Unterschiede feststellen können. Meines Erachtens soll also die Art diesen Namen haben. Dieser Ansicht ist auch Sellnick (1960 p. 71). Thor (1937 p. 282) gibt *N. coronata* Berl. für Norwegen („ziemlich häufig in N."), Dänemark und Russland an; ohne Belegexemplare ist es nicht möglich zu entscheiden, welche Art mit diesem Namen gemeint ist. Van der Hammen (*l.c.* p. 81) will noch nicht Stellung zu dieser Frage nehmen. — Ob diese Art mit *Carabodes dorsalis* Banks 1896 synonym ist, wie Jacot (1937 p. 238) und Hartman (1949 p. 169) behaupten, ist sehr unsicher (vgl. Hammen *l.c.* p. 80). Von Woolley et Higgins (1958 p. 919) wird Bank's Art als eine „species of uncertain position" aufgeführt.

Liochthonius strenzkei n.nom. — Es war lange unmöglich, Sig Thors Art *Brachychthonius sellnicki* 1930 mit Sicherheit zu deuten. Bei Untersuchung von einem Milbenmateriale aus Spitzbergen, von wo die Art beschrieben ist,[1] konnte ich feststellen, dass sie mit meinem *B. scalaris* identisch sein muss (Forsslund 1957 p. 590). — Der Name *Brachychthonius* oder *Liochthonius sellnicki* ist für verschiedene Arten benutzt worden. Gewöhnlich ist es nicht möglich zu entscheiden, welche Arten damit gemeint werden. Strenzke (1951 p. 235) hat einen *B. sellnicki* abgebildet und genau mit *Br. scalaris* verglichen. Da ich jene nicht mit einer mir bekannten Art identifizieren kann, will ich ihr zum Andenken an Prof. Dr. Karl Strenzke das *novum nomen Liochthonius strenzkei* geben. — Von Csiszár und Jeleva (1962 p. 276) wird sowohl *L. scalaris* als *L. sellnicki* aus Bulgarien gemeldet. Ich schliesse daraus, dass mit dem letztgenannten Namen *L. strenzkei* gemeint wird. Die von Evans (1952 p. 230) als *B. sellnicki* bezeichnete Form dürfte noch eine andere Art sein, vielleicht *L. laetepictus* (Berl.) (vgl. Forsslund 1957 p. 592).

[1] Herrn Dozent Åke Holm, Uppsala, der das Material zu meiner Verfügung gestellt hat, sage ich hier meinen herzlichen Dank.

Hemileius initialis Berl. 1908, syn. **Scheloribates confundatus** Selln. 1928. — Beim Studium der Arbeit von Grandjean (1953) über u.a. die Gattung *Hemileius* fiel es mir auf, dass die Art *H. initialis* Berl. sehr Nahe mit *Scheloribates confundatus* Selln. übereinstimmt. In der Tat konnte ich keine Unterschiede zwischen den beiden Formen finden, mit Ausnahme davon, dass die Sensillen bei der erstgenannten Art etwas kürzer als bei der letztgenannten zu sein schienen. Das könnte jedoch darauf beruhen, dass diese bei dem von Grandjean abgebildeten Exemplare schräg nach oben gerichtet waren. Um volle Klarheit über die vermutete Identität dieser beiden Formen zu gewinnen, sandte ich einige Ex. von *Sch. confundatus* aus Schweden zu Prof. Grandjean, der mir gütigst mitteilte, dass meine Vermutung richtig war. In seinem Briefe schreibt Prof. Grandjean: „L'espèce que vous m'avez envoyée sous le nom de Scheloribates confundatus Selln. est en effet Hemileius initialis Berl. Il n'y a aucun doute sur ce point." Später habe ich die Gelegenheit gehabt, Berleses Typus zu sehen, und selbst feststellen können, dass die beiden Formen derselben Art angehören. Der Name ist also: *Hemileius initialis* Berl., syn. *Scheloribates confundatus* Selln.

Liacarus schweizeri n.nom. — Schweizer (1956 p. 302) hat eine neue *Liacarus*-Art unter dem Namen *L. latus* beschrieben. Nach der Beschreibung und der Abbildung scheint auch mir die Art neu zu sein, der Name ist jedoch praeoccupiert, da Ewing (1909 p. 124) eine amerikanische Art *L. latus* genannt hat. Da Dr. Schweizer jetzt gestorben ist, schlage ich zum Andenken an ihn das *nomen novum L. schweizeri* für die Art aus der Schweiz vor.

Literatur

CSISZÁR, J. et JELEVA, M. 1962. Oribatid mites (Acari) from Bulgarian soils. — Acta Zool. Ac. Sc. Hung. VIII.

EVANS, G. O. 1952. British mites of the genus *Brachychthonius* Berl., 1910. — Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 12. Vol. 5.

EWING, H. E. 1909. New American Oribatoidea. — Journ. N.Y. Ent. Soc. Vol. 17. Nr. 3.

FORSSLUND, K.-H. 1957. Notizen über *Oribatei (Acari)* I. — Arkiv f. Zool. Ser. 2 Bd. 10.

GRANDJEAN, F. 1953. Sur les genres „Hemileius" Berl. et „Siculobata" n.g. Acariens, Oribates. — Mém. Mus. Nat. d'Hist. Nat. Nouv. Sér. Sér. A. Zool. VI.

HAMMEN, L. VAN DER. 1959. Berlese's primitive oribatid mites. — Zool. Verhandel. No. 40.

HARTMAN, A. G. 1949. A new species of Nanhermannia with notes on the genus. — Proc. Ent. Soc. Wash. 51.

JACOT, A. P. 1937. New moss-mites, chiefly Midwestern — II. — Amer. Midland Natural. 18.

SCHWEIZER, J. 1956. Die Landmilben des schweizerischen Nationalparkes. 3. Teil: *Sarcoptiformes Reuter* 1909. — Ergebn. wiss. Unters. schweiz. National-p. Bd. V (N.F.), 34.

SELLNICK, M. 1960. Formenkreis: Hornmilben, *Oribatei*. — Tierw. Mitteleur. Nachtrag. III. Lief. 4.

STRENZKE, K. 1951. Die norddeutschen Arten der Gattungen Brachychthonius und Brachychochthonius (Acarina: Oribatei). — Deutsche zool. Zeitschr. 1.

— 1953. Zwei neue Arten der Oribatiden-Gattung *Nanhermannia*. — Zool. Anz. 150.

THOR, S. 1930. Beiträge zur Kenntnis der invertebraten Fauna von Svalbard. — Skrifter om Svalbard og Ishavet Nr. 27. Oslo.

— 1937. Übersicht der norwegischen Cryptostigmata mit einzelnen Nebenbemerkungen. — Nyt Mag. Naturvid. 77.

WILLMANN, C. 1931. Moosmilben oder Oribatiden (Oribatei). — Tierw. Deutschl. 22. Teil. V.

WOOLLEY, T. A. et HIGGINS, H. G. 1958. A revision of the family Nanhermanniidae (Acari: Oribatei). — Proc. 10. Int. Congr. Ent. I. 1956 (1958).